



Objekt

Staldernstrasse 13

Vers.-Nr.

86

Inventare nach § 203 PBG

- Inventar kommunal;
- Inventar überkommunal
- Ortsbild überkommunal

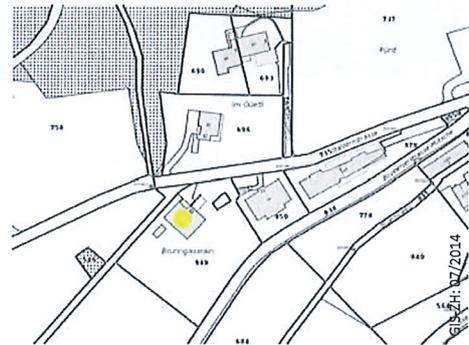
Für alle Objekte bestehen Schutzmassnahmen gemäss §205 PBG:

Verordnung zum Schutze des Orts- und Landschaftsbildes von Regensberg (17. Okt. 1946) mit Zonenplan.

Weitere Inventare

- ISOS:
- KGS:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0014

Bautyp	Wohnbau
Bauzeit	1958
Architekt	Robert Bachmann

Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach § 203c PBG

Architektonisch qualitätsvolles Einfamilienhaus aus den späten 1950er Jahren. Das Wohnhaus mit gestalteter Gartenanlage ordnet sich mit dem einhäufigen, traufseitig zum Tal orientierten Dach der Topographie unter. Die zeittypische Verwendung von Natursteinoberflächen als dekoratives Element für prägende Hausteile erhält hier einen speziellen lokalen Bezug – verwendet wurde Kalkstein von der Lägeren. Das wurde nicht nur vom Architekten so vorgeschlagen, sondern auch in der Baubewilligung als Auflage vermerkt, genauso die engobierten Ziegel sowie das Verbot einer Eternitschaltung an den Giebelseiten. Das machte den siedlungsgeschichtlich bedeutenden Bau im damals noch un bebauten Umfeld des Städtchens zu einem wichtigen Zeugen für die Auslegung der Verordnung des Orts- und Landschaftsbildes. Die 1946 beschlossene Verordnung gehört zu den ersten dieser Art. Der Architekt Robert Bachmann hat mehrere Schulhäuser, darunter das Schulhaus Möslü in Bassersdorf, erstellt.



0013



0015

Literatur/Quellen (vgl. Literaturliste)

BAUAKTEN GEMEINDE

Beschreibung

Das Einfamilienhaus steht ausserhalb des Städtchens im gegen die Lägeren ansteigenden Gelände mit offenen Wiesenflächen. Bei der Erstellung im Jahr 1958 war das Gebiet noch praktisch unbebaut. Das Wohnhaus unter einhüftigem Satteldach steht unterhalb der Staldernstrasse mit der südlichen Traufseite zum Tal ausgerichtet. Die Neigung der südlichen, längeren Dachfläche ist parallel zum Hang orientiert. Im Spickel gegen die Staldernstrasse befindet sich eine mit Natursteinen gepflästerte Zufahrt zur Garage in der nördlichen Haushälfte. Zum Wohnhaus gehört eine gestalte Gartenanlage. Im Innern sind die vier versetzt angeordneten Halbgeschossebenen geschickt in die Topographie eingebettet und durch kurze Treppenaufgänge miteinander verbunden. Äusserlich hervorzuheben ist der Bezug zum Garten. Die Natursteinoberflächen der rückseitigen Aussenwände und der Zufahrt werden über den Hauseingang in einen zentralen Vorplatz im Innern des Hauses gezogen. Das Giebeldreieck über dem eingezogenen Eingang mit Einfahrt ist mit horizontalem Täfer verschalt. Gegen Osten öffnen sich die Haupträume im Erdgeschoss auf einen Garten mit einem gedecktem Aussenbereich, der durch eine Natursteinmauer von der Zufahrt und der Strasse abgegrenzt wird.

Baugeschichte

1958 durch Robert Bachmann (Bassersdorf/Zürich) für den Piloten W. Meierhofer projektiertes Einfamilienhaus mit Garten.

Die vorgesehene Verwendung von Eternit für die Giebeldreiecke wird von der Baubehörde kritisiert. Als Ersatz wird eine "gefälliger Riegel" vorgeschlagen. Zudem sind für die Natursteine Lägerensteine zu verwenden.

1980: Einbau einer neuen Heizung, Ausbau des Estrichs, Nachisolations, Anbau eines Keller. Die Umbauten werden bewilligt, nachdem festgestellt wurde, dass sie den Gesamteindruck dieser Liegenschaft nicht wesentlich verändern.

1985 Umbau der Veranda in einen Wintergarten.